

# Rezensionen von Buchtips.net

## Suiren Kimura: Tödliche Freiheit

### Buchinfos

Verlag: [Panini](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))  
Genre: [Science Fiction](#)  
ISBN-13: 978-3-8332-1349-6 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

José Lopez ist U.S. Marshal. Als er den Auftrag erhält, einen Serienmörder an Bord des Ozeanriesen Liberty von England nach New York zu überführen, glaubt er zunächst an einen Routinejob. Der Job beginnt mit einer rasanten Verfolgungsjagd, da der U.S. Marshall verschief und nun unbedingt an Bord des Schiffes wollte. Dem zu schnell fahrenden Taxi folgt ein Rattenschwanz Polizeifahrzeuge, die letztlich den Marshall nicht festnehmen können. Der Job von José Lopez besteht darin, dass er den sogenannten Jack the Ripper, alias Jack Trump, (auf der Zeichnung Tramp), in die USA überführen soll. Doch Lopez muss schnell feststellen, dass er sich nicht auf einem Vergnügungsdampfer befindet. Der Eigner des Schiffes bis zu seinem plötzlichen Ableben war ein gewisser Chan. Der neue Eigner des Schiffes ist ein Pharma-Konzern, der in die mysteriösen Geschehnisse um Raccoon City verwickelt ist, und der U.S.-Marshal ahnt nicht, dass sich an Bord der Liberty etwas befindet, das eigentlich niemals hätte das Licht der Welt erblicken sollen. Doch es ist bereits erwacht und folgt seiner genetischen Programmierung, die nur einem Ziel zustrebt: Perfektion. Der Mutant auf dem Schiff ist unterwegs, sich selbst zu verbessern. Dass Menschen auf der Strecke bleiben, nimmt er nur achselzuckend zur Kenntnis. Aber es gibt noch weitere Überraschungen.

Sehr gut an diesem Buch gefällt mir nicht etwa das Titelbild, sondern die Farbzeichnungen am Beginn des Romans die die Hauptdarsteller zeigen. Sehr gelungen und anschaulich. Mit dem neuen Roman des / der Japaner/in Suiren Kimura geht Resident Evil weiter. Der eigenständige Roman passt in eine lange Reihe von Romanen, die auf abgelegenen Inseln, eingeschnittenen Häusern, einsamen Raumstationen oder sonst wie von der Zivilisation abgeschnittene Gemeinschaften spielen. Damit erschafft sich der Autor eine eigene, übersichtliche Welt, die nicht von aussen gestört werden kann. Die, im Bezug auf das Spiel, unverbrauchte Erzählung ist eine wunderbare Unterhaltungsektüre. Locker geschrieben, spannend erzählt.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)  
[10. Juni 2008]